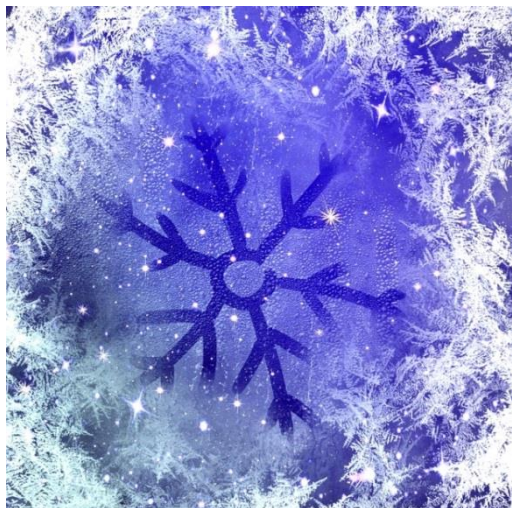


schuleheute

Vaduz, 12. Februar 2019



Liebe Leserinnen und Leser

Glitzernde Wintertage liegen hinter und vor uns. Das Januarloch haben wir elegant übersprungen und widmen uns in diesem Newsletter einigen wichtigen Projekten, die 2019 so richtig in Fahrt kommen. Ausserdem geben wir einen kurzen Überblick über die Hochschulbildung in Liechtenstein und weisen auf Veranstaltungen hin, welche für Eltern interessant sein können.

Wir wünschen angenehme Lektüre!

Für die Redaktion:

Barbara Ospelt-Geiger, barbara.ospelt-geiger@llv.li

Liechtensteiner Lehrplan – LiLe: Verabschiedet!

Noch vor Weihnachten konnte die Regierung den neuen Lehrplan LiLe und die Lektionentafel mit den zugehörigen Verordnungsänderungen verabschieden. Der Liechtensteiner Lehrplan für den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarstufe I wird auf den 1. August 2019 in Kraft gesetzt. Die Einführung des Lehrplans erfolgt während vier Schuljahren gemäss Gesamtprojektplan.



Nun gilt es im neuen Jahr die Vorbereitungen für den Start der vierjährigen Einführungsphase im August zu treffen:

Es gibt viele administrative Anpassungen sowie verschiedene Themen, die durch den neuen Lehrplan geprüft und überarbeitet werden müssen – so zum Beispiel die Beurteilung, die Weiterbildung der Lehrpersonen, das Übertrittsverfahren oder die Durchlässigkeit auf der Sekundarstufe I.

Ein bedeutsames Thema wird die Umsetzung der ICT-Strategie sein, welche die Weiterbildung der Lehrpersonen sowie die Ausstattung der Schulen, der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler beinhaltet. Für die Herausforderungen, Chancen und Entwicklungen durch die Digitalisierung soll die Schule gut vorbereitet sein (siehe auch nächster Artikel).

Die Gesamtfassung des LiLe kann nach wie vor unter <https://fl.lehrplan.ch> heruntergeladen werden.

Projekt Erneuerung Schul-ICT: Information zur Umsetzung der ICT-Strategie an den Schulen

Die Regierung hat am 11. Juli 2018 das Konzept für die Erneuerung der ICT-Infrastruktur genehmigt. Nach der Freigabe des Budgets durch den Landtag am 8. Nov. 2018 wurde das Projekt für die Erneuerung und den Ausbau gestartet. Das Ziel des Projekts ist es, die Schulstandorte bis 2020 flächendeckend mit WLAN auszustatten und innerhalb der nächsten vier Jahre allen Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und Schülern (Ausnahme: Kindergarten) ein persönliches mobiles Arbeitsgerät zur Verfügung zu stellen.

Die Erneuerung ist notwendig, weil die bestehende Infrastruktur veraltet ist und den Ansprüchen für die Umsetzung des neuen Lehrplans LiLe nicht genügt. Die Lernenden müssen Online-Lehrmittel im Unterricht nutzen und elektronisch zusammenarbeiten können. Nur so lernen sie, die Geräte und Anwendungen zu nutzen und sowohl die analogen als auch die digitalen Medien zu beherrschen und einzusetzen. Das neue Modul «Medien und Informatik» wird ab dem Kindergarten unterrichtet und zieht sich bis zur 4. Klasse der Sekundarstufe durch. Es beinhaltet drei Kernelemente:

1. Medien verstehen sowie verantwortungsvoll und kreativ nutzen.
2. Grundkonzepte der Informatik verstehen und zur Problemlösung einsetzen.
3. Erwerb und Ausbau von Anwendungskompetenzen.



In einer ersten Phase wird nun die Netzwerkinfrastruktur der Schulen erneuert, damit trotz der höheren Anzahl an mobilen Geräten ungehindert gearbeitet werden kann.

Parallel zur Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur bereitet das Projektteam die Grundlagen für die notwendigen Hardware-Beschaffungen vor und plant die Einführung und den Austausch der Geräte.

Hochschulbildung in Liechtenstein



Vielfältig wird im Newsletter über die Bildung vom Kindergarten bis zur Matura berichtet. Wie steht es eigentlich um das Bildungsangebot auf Hochschulstufe? Das liechtensteinische Hochschulwesen ist grenzüberschreitend und steht auf drei Standbeinen.

Unser Land betreibt eine öffentliche Universität und ist Standort zweier privater Hochschulen. Die staatliche Universität Liechtenstein bietet Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien in Architektur und den wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Entrepreneurship, Finance und Wirtschaftsinformatik an.

An den privaten Hochschulen können Doktoratsstudiengänge in Medizinischen Wissenschaften, Rechtswissenschaften und Philosophie absolviert werden. Um den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins über das landeseigene Angebot hinaus den Zugang zu allen Studienrichtungen zu ermöglichen, bestehen Staatsverträge mit der Schweiz und Österreich. Inhaberinnen und Inhaber eines liechtensteinischen Gymnasialmaturazeugnisses haben gleiche Zugangsrechte zu allen Hochschulstudiengängen beider Länder. Inhaberinnen und Inhaber eines liechtensteinischen Berufsmaturitätszeugnisses haben, nebst zur Universität Liechtenstein, gleichberechtigten Zugang zu allen Hochschulstudien in Österreich und zu allen Fachhochschulstudiengängen in der Schweiz.

Liechtenstein ist überdies Mitträger von zwei Hochschulen in der Schweiz, der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich und der Fachhochschule für Technik NTB in Buchs. Die NTB ist Teil der Fachhochschule Ostschweiz. Diese befindet sich derzeit in einem Fusionsprozess, der die drei St. Galler Fachhochschulen in Rapperswil, St. Gallen und Buchs zu einer neuen Fachhochschule Ostschweiz zusammenführt. Als Gründungsmitglied der NTB beteiligt sich Liechtenstein an diesem Prozess.

Schulpreis der Wissenschafts-Olympiade: Liechtensteinisches Gymnasium erhält Auszeichnung

Mit dem Schulpreis ehrt die Wissenschafts-Olympiade jährlich eine Mittelschule, die über einen längeren Zeitraum engagierte Förderung in den Fachgebieten leistet. Wer den Wissensdurst seiner Schülerinnen und Schüler stillt und kognitive Höchstleistungen unterstützt, soll auch ausgezeichnet werden. 2018 geht der Schulpreis an das Liechtensteinische Gymnasium in Vaduz.

Das Gymnasium hat über die vergangenen neun Jahre um die 1'000 Jugendliche motiviert, an den Wissenschafts-Olympiaden teilzunehmen.



Mit 181 Teilnahmen hat die Schule in diesem Jahr mehr Schülerinnen und Schüler für die erste Runde der Wissenschafts-Olympiade gestellt als jede Schweizer Schule. Mehr als die Hälfte, nämlich 96 Jugendliche, nahmen in der Physik teil, 49 in der Biologie und 36 in den Fächern Chemie, Informatik sowie Mathematik.

„Das Liechtensteinische Gymnasium stellt damit einmal mehr eine hervorragende Qualität und ein ausserordentliches Engagement unter Beweis“, freut sich die zuständige Regierungsrätin Dominique Hasler über die Auszeichnung.

Gerade in Physik wird viel geleistet mit zusätzlichem Unterricht für Teilnehmende der Olympiaden. Engagierte Lehrpersonen und das Schulamt des Fürstentums waren auch stark in der Organisation der Internationalen Physik-Olympiade IPhO 2016 in Zürich involviert.

Der Rektor des Liechtensteinischen Gymnasium, Herr Eugen Nägele, freut sich über den Preis aus dem Ausland: "Wir sind sehr dankbar, dass wir als Gymnasium in Liechtenstein mit der Wissenschafts-Olympiade zusammenarbeiten können und von deren Strukturen profitieren dürfen."

Universität Liechtenstein: 2. Campus-Gespräch zum Thema „Grenzen“



Menschen bewegen sich seit jeher. Sie wollen administrativ-politische Grenzen passieren und zirkulieren global genauso wie Güter, Geld und Wissen. Derzeit wird Migration allerdings oft als Ausnahme- und Krisenzustand bezeichnet.

Es lohnt sich, einen kulturgeschichtlichen Blick auf Migrationsprozesse gerade auch in unserer Region zu werfen. Dabei zeigt sich, dass und wie sich unser Blick und unsere Praxis der Sesshaftigkeit respektive des Nomadisierens stetig verändern.

Der Kulturwissenschaftler und Historiker Prof. Dr. Walter Leimgruber nimmt am 2. Campus Gespräch am 20. Februar vermeintlich starre Grenzen in den Blick und spricht über Heimat und Migration – Von der Suche nach Grenzen im Zeitalter der Entgrenzung. Walter Leimgruber forscht als Professor der Universität Basel seit mehreren Jahrzehnten zur Thematik „Migration“.

Mittwoch, 20. Februar 2019, 18.00 Uhr, Universität Liechtenstein, weitere Informationen und Anmeldung: www.uni.li



STEIN EGERTA

**Clevere Lernstrategien:
Kurzweiliger, nachhaltiger und effizienter lernen**

Kinder, die sich während der Primarschulzeit eine klare Arbeitshaltung und effektive Lernstrategien aneignen können, sind für die wachsenden Anforderungen der Schule besser gewappnet. Ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierender Vortrag gibt Auskunft, wie eine positive Entwicklung beim Primarschulkind angestossen werden kann. Cornelia Freuler (Lerncoach und Lehrerin) gibt in der Praxis erprobte und im Alltag umsetzbare Antworten auf Fragen wie:

- Welche Gedächtnis-Tipps helfen meinem Kind beim Auswendiglernen (1x1, Vokabeln etc.)?
- Wie kann ich mein Kind beim Diktat üben sinnvoll unterstützen?
- Welche Lernstrategien helfen meinem Kind, Texte besser zu verstehen und die wichtigsten - Punkte zu behalten?
- Wie schaffe ich zu Hause für mein Kind ein gutes Lernumfeld?

Mittwoch, 13. Februar 2019, 20.15 im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan, www.steinegerta.li

Digitale Medien: lernen, spielen oder Vernachlässigung?



Unter dem Leitthema „Digitale Medien: lernen, spielen oder Vernachlässigung?“ veranstalten love.li und Kinderschutz.li in Kooperation mit dem Verein für Menschenrechte einen Vortrag mit Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer zum Thema „**Risiken und Nebenwirkungen digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen**“.

Montag, 25. März 2019 um 19.00h im SAL in Schaan

Anmeldungen sind unter anmeldung@kinderschutz.li möglich.
Der Eintritt ist frei.

Ausblick auf 2019 – wir sind auf Kurs

Der Elternverband Eltern und Schule startet das neue Vereinsjahr mit der Delegiertenversammlung am Freitag, 22. März 2019. Neu finden die Versammlungen jeweils in einer Gemeinde einer Elternorganisation statt. Den Auftakt macht die Elternvereinigung Triesenberg, die uns einlädt in die Primarschule Triesenberg.

Nebst der Jahresplanung und den Finanzen wird die langjährige und engagierte Verkehrsbeauftragte Rosmarie Schragger verabschiedet. Da ihre Tochter im Juli die obligatorische Schulpflicht abschliessen wird, möchte sie diese Aufgabe abgeben. Özlem Truong, Vorstandsmitglied des Elternverbandes, wird die Aufgabe übernehmen. Rosmarie Schragger wird Özlem Truong noch bis zu den Sommerferien für eine optimale Übergabe der Verkehrsaktionen begleiten.

Im Hinblick auf das vergangene Jubiläumsjahr wird es für unsere Delegierten und ihre Vorstandsmitglieder eine interne Weiterbildung zum Thema Glück geben. Auch das neue Erscheinungsbild, welches an der Jubiläumsfeier im Juni 2018 präsentiert wurde, geht in die nächste Runde. Die KunstschülerInnen erarbeiten das Layout für die Website. Am Freitag, 1. März 2019 werden sie ihre Arbeiten der Arbeitsgruppe präsentieren. Die besten Layouts werden den Delegierten zum Entscheid an der DV präsentiert. Im Sommer sollte die neue Website www.elternundschule.li aufgeschaltet werden.

Nach dem gelungenen Jubiläumsjahr startet der Vorstand motiviert ins neue Vereinsjahr und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliederorganisationen und den verschiedenen Institutionen und Kommissionen auf Landesebene.